

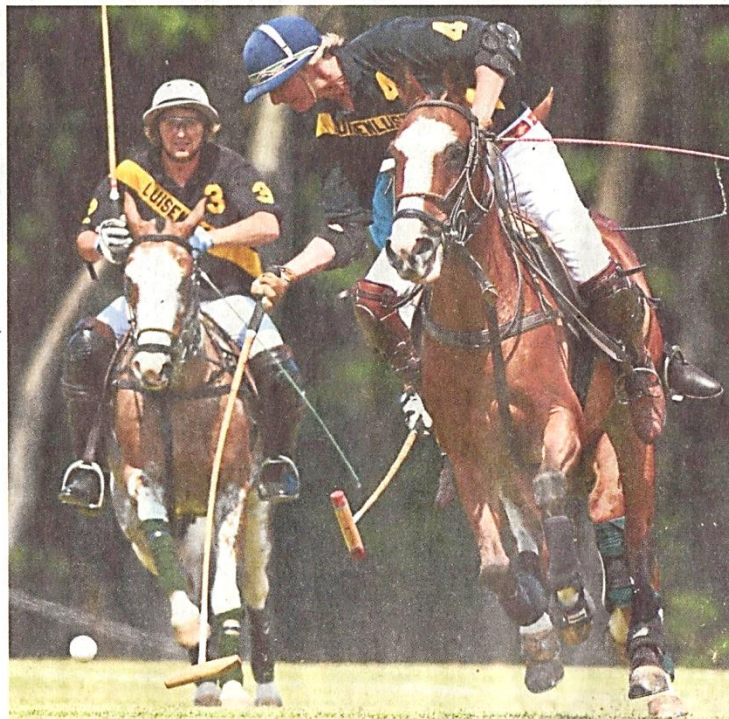
Polo vom Feinsten und viele Tore

HOFGUT LUISENLUST Heimischen „Platzhirschen“ fehlt eine Sekunde zum Finale / Philipp Stolberg als Goalgetter

Von Michael Giers

HIRZENHAIN. Vier Spieler pro Mannschaft auf dem Feld, die ihre rassigen und äußerst belastbaren Polo-Ponys bei der Jagd nach dem kleinen weißen Ball in bewundernswert kurzer Zeit zum Richtungswechsel dirigierten, dabei den Kontakt zum Gegner nicht scheuten. Nur was für wirklich Mutige. Das faszinierte an drei Tagen des vergangenen Wochenendes auch die über 5000 Besucher beim 5. Luisenluster Polocup auf dem Platz am gleichnamigen fürstlichen Hofgut bei Hirzenhain, wo sechs Teams um den Gesamtsieg kämpften. „Dabei haben wir ein wirklich beachtliches Niveau mit schönen und offenen Begegnungen erlebt“, zeigte sich Gastgeber Philipp Fürst zu Stolberg-Wernigerode am Ende des Turniers hoch erfreut über die rein sportliche Seite. Er selbst hatte zuvor als Captain der heimischen Luisenluster „Platzhirsche“ einen maßgeblichen Beitrag dazu geleistet, dass sein Team im Spiel um Platz drei mit 12:6,5 gegen die Mannschaft vom Deko-Studio Schwab mit ihrem besten Akteur German Burgstaller (Handicap plus drei) die Oberhand behielt. Stolberg erzielte dabei selbst fünf Tore, ein sechstes wurde ihm leider aberkannt, weil die Zeitglocke am Ende des vierten Chukkers bereits geläutet hatte, als der Ball zwischen den Pfosten landete.

Mit der Zeitnahme ist das so eine Sache. Am Samstag, sozusagen im Halbfinale, waren die „Platzhirsche“ im Match gegen das Team Engel & Völkers ganz dicht dran am Einzug ins Endspiel und



Harmonieren bestens im Team der Luisenluster „Platzhirsche“: Der Argentinier Secundo Copello und Philipp zu Stolberg (4).
Foto: von Tessenberg

fürten um Haaresbreite mit 6,5:6 fast bis zum Abpfiff, doch mit der Schlussglocke gelang dem Gegner noch der entscheidende siebte Treffer zum Endstand von 6,5:7. „Da konnte man sehen, wie fair es

hier zugeht, denn mein Bruder Georg hatte die Zeitnahme und damit die Möglichkeit, eine Sekunde eher Schluss zu machen“, lachte der Fürst.

Doch alles sollte seine Ordnung haben,

so wie auch im Gefüge der Luisenluster Mannschaft, in der Philipp zu Stolberg sehr gut mit dem Argentinier Secundo Copello harmonierte, der ebenfalls mit Handicap plus drei ausgestattet ist, und damit zu den höchstgestuften Aktiven des Turniers zählte.

Im Finale gehörten zu dieser Kategorie auf der einen Seite im Team von Engel & Völkers Joaquin Copello, Bruder von Secundo, auf der anderen Seite in den Reihen vom Team Hessol der weitere Argentinier Beto Farias. Diese Begegnung erbrachte Polo vom Feinsten – völlig auf Augenhöhe. Am Ende des zweiten Chukkers (vier Viertel werden gespielt) stand es 2:2. Dann setzte sich Engel & Völkers ab, Hessol kam wieder heran, doch am Ende siegten Erstgenannte mit sechs zu fünf Toren. Die zahlreichen Besucher am Sonntag waren total begeistert, spendeten viel Applaus. Den bekamen bei der Siegerehrung auch Johanna Droste (Hessol) und Christoph Hummel (Team Land Rover), denn sie wurden zur besten Spielerin und zum besten Spieler des Turniers gekürt. Für Johanna Droste ein echter Heimspielerfolg, denn die Frankfurterin ist Mitglied im Hessischen Poloclub Luisenlust, der nach seiner Gründung einen gewaltigen Aufschwung erfahren hat. Was ebenso für den Luisenluster Polocup Gültigkeit hat, der im nächsten Jahr mal Pause macht, denn dann schlägt am Hofgut ein noch höhere Stufe auf: 2015 werden auf Luisenlust die Deutschen Meisterschaften (Low Goal) ausgetragen. Es hat sich rumgesprochen beim Deutschen Poloverband, was dort alles abgeht.

Alle jagen Titelverteidiger Degenkolb

BAD HOMBURG (hs). Gute Zeiten für die Freunde des Radsports. Die Tour de France ist gerade erst seit ein paar Tagen Geschichte, da steht schon der nächste Höhepunkt auf dem Programm. Und zwar direkt vor der Haustüre. Am kommenden Sonntag, 3. August, findet nämlich zum bereits 35. Mal das traditionsreiche Kurparkrennen in Bad Homburg statt. Auch drei Fahrer, die die Strapazen in Frankreich gerade erfolgreich hinter sich gebracht haben, sind beim einzigen offiziellen deutschen Kriteriumsrennen mit dabei. „Die Profis konnten sich bei der Tour de France für unser Rennen optimal einrollen“, scherzte Bad Homburgs Oberbürgermeister Michael Korwisi. Mit ihm freuen sich auch die Organisatoren vom ausrichtenden RSC Bad Homburg, der Erste Vorsitzende Uwe Janovszki und der Sportliche Leiter Peter Rohracker, auf so klangvolle Namen wie John Degenkolb (Giant-Shimano), Danilo Hondo (Trek Factory Racing) oder die beiden deutschen NetApp-Endura-Profis und Tour de France-Starter Paul Voß und Andreas Schillinger. Titelverteidiger ist der Wahl-Frankfurter Degenkolb, der in diesem Jahr beim Klassiker Gent-Wevelgem ganz oben auf dem Treppchen gestanden hat. Bei der jüngsten Frankreich-Rundfahrt konnte er zwar keinen Etappensieg für sich verbuchen, landete aber immerhin zwei Mal auf dem zweiten Platz und leistete vor allem wertvolle Helferdienste für seinen Teamkapitän und vierfachen Etappensieger Marcel Kittel. Zweifelsohne hofft Degenkolb am Sonntag auf einen erneuten Sieg in der Kurstadt. Vor allem der inzwischen 40-jährige Wahl-Schweizer Hondo dürfte



Degenkolb

33 Mal ins Schwarze

REGION (rg). Für die rund 500 Zuschauer hat sich der Anstieg auf den Oppenberger Berg wirklich gelohnt, denn sie

„Sagenhafter Teamgeist“

MEISTERSCHAFT Claus Schäfer feiert mit seiner Elf Deutschen U16-Länder-Titel